Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 36

Artikel: Deine Rede sei---
Autor: Saab, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-503938

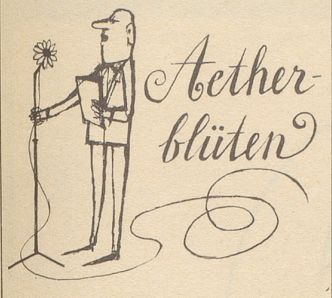
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Von der Expo berichtete Guschti Ehrsam via Studio Basel: «Mer sin halt punggto ‹Joie de vivre› no lycht underentwigglet!» Ohohr

Gewitzigter Nachwuchs

Der Sohn bringt vor den Sommerferien sein Schulzeugnis nach Hause. Der Vater wettert in allen Tonarten: «Was söll das heiße: Alles Vieri und zwei Drü-bis-Vier!?»

Der Sprößling: «Das isch ebe Konjunkturdämpfig ...» bi

Olympiers Lieblingsworte

Das eine Lieblingswort Goethes: «Wer sich grün macht, den fressen die Ziegen.» Das andere: «Stolpern fördert!» AC

Wenn Sie über die eigene Zunge stolpern, ist es höchste Zeit zu einem erfrischenden Schluck.

● Basler Hundstagsinserat

Wenn ich ein Gläschen Beaujolais Tropfen für Tropfen genießerisch durch den Hals rinnen lasse, dann träume ich davon, eine Giraffe zu sein. ● Werbetext

Wenn der Schädel brummt und die Zunge sich wie ein Stück Samt anfühlt, dann hilft am besten Milch.

● Katerrezept

MALEX
TABLETTEN
bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber

Knopflos

Aus Frankreich ist zu vernehmen, daß dort für die Männer als Pendant zu den Monokinis knopflose Hemden geschaffen werden sollen.

Frage: Sollten auf dieses Patent nicht Schweizer Ehemänner ein Prioritätsrecht anmelden, da sie dieses System doch schon länger kennen? HG

Dies und das

Dies gelesen (in einem Basler Erschtauguschtvers):

«Mit hälle-n-Auge bschaut me d Wält
Und gäbs nit här fir Gold und Gäld,
Sy heerlig Vadderland.»

Und *das* gedacht: Schluß des ‹Ausverkaufs›? Kobold

Deine Rede sei - - -

So farblos, unbestimmt, verblaßt,
nur ja nie aus dem Rahmen;
o Freund, ich hab' sie stets gehaßt,
die lauen Stellungnahmen!
Du wünschest konziliant zu sein,
bis Konturen sich verwischen!
Sag ja, zum Teufel, oder nein,
nur nicht so halbdazwischen!

Walter Saab

Uebergangsstadium

Peter kam aus dem Seminar in die Ferien nach Hause. Angesichts von Haarfragmenten am Kinn fragte ihn sein älterer Bruder: «Peter, wie schträng muesch jetz barten in dr Wuche?» Peter gab zurück: «Barte nonig, erscht emol fluume pro Wuche!» KL

Keiner zu klein ...

Wenn man den zweijährigen Hansli fragt, wie groß er sei, dann streckt er seine beiden Arme schräg nach oben (genau die Geste, die für einen großen europäischen Staatsmann typisch ist) und meint: «Soo goo!» Boris

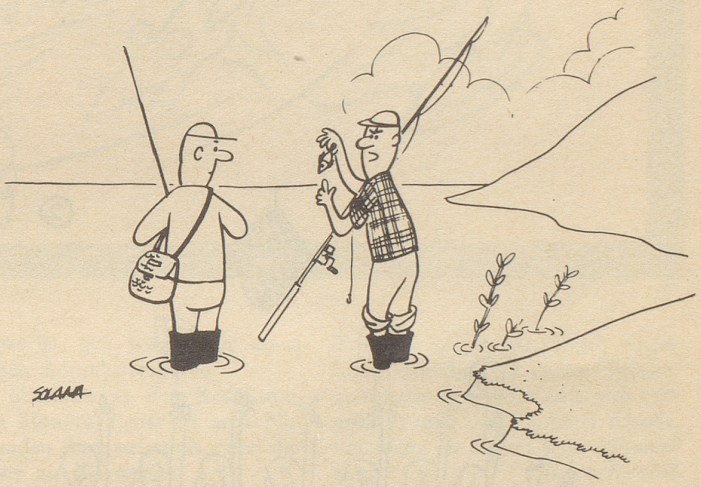
Lektüre für Stimmfaule

Heinrich Federer sagte einmal: «Ich stimme auch. Mit dem Zettel in der Hand genieße ich immer das Gefühl, als fließe uraltes, blaues Blut, das Blut eines Königs durch meine Adern, und wenn ich an der Urne stehe, so weiß ich allemal vor Feierlichkeit kaum den Abstimmungszettel in den Umschlag zu stecken und finde vor der Lichtflut der Souveränität, in der ich strahle, fast die Spalte der Stimmschachtel nicht.» EM

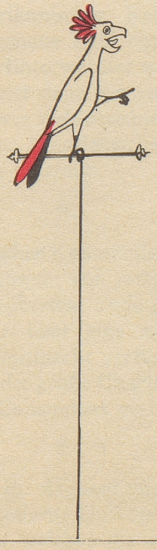
Die Preise klettern stündlich, und darum ...

Wenn ich mir etwas kaufen muß
Kauf ich es früh an Vormittagen,
Tagsüber und bis Ladenschluß
Pflegt nämlich alles aufzuschlagen.
So läßt sich also bei diversen Waren
Durch frühen Einkauf mancher Franken sparen.

Kasimir Leisetritt



«Wenni tänke was d Usrüschtig gchoschtet het chunnt mir das Fischli uf dreihundert Franke!»



Bitte weiter sagen

Der alte Irrtum
thront auf weichen Kissen,
hier liegt er und will nichts
vom neuen Wissen wissen.

Warum sich stören
und vertreiben lassen?
Wer so sich selber liebt
muß alles and're hassen!

Mumenthaler